



Offenstall

- Zweier- oder Vierergruppen (variables System)
- Offenställe selbst konstruiert und gebaut – einmalige Bauform / alle Funktionsbereiche integriert
- Funktionsbereiche: Liegebereich, überdachter Putz- und Aufsattelbereich, Fressständer mit integrierter Heuraufe oder mit Heuautomat, Sattelkammer, Waschplatz
- Besonderheiten Offenstallgebäude: optimale Durchlüftung (Giebelbereich innerhalb des Gebäudes offen), Rundsäulen (verringertes Verletzungsrisiko), Futterständer (stressfreie Nahrungsaufnahme – individuelle Fütterung – Heudosierung bei Heuautomat), Rundumsicht der Pferde möglich (Türen des Liegebereiches in der Mitte geteilt), ansonsten Schiebetüren (bessere Raumnutzung), Steckdosen, Leuchtstoffröhren, Wasser





Paddock / Weide

- Paddock: Paddockgröße mindestens 200 m², ein Teil des Paddocks mit speziellen Rasengittersteinen aus Kunststoff ausgelegt, Selbsttränke im hinteren Bereich (lange Wege für die Pferde), Wälzbereich, einige Paddocks wurden nachträglich drainiert
- Weide: Jeder Offenstall verfügt über eine Weidefläche von mindestens 6.000 m² – Zugang der Weide wird stallintern bestimmt (meistens 24 h offen)





Reitanlage

- Außenplatz: 20 x 40 m, Kirchhellener Sand, drainiert, 2 % Gefälle – daher auch nach starken Regenfällen benutzbar
- Roundpen: 18 m Durchmesser, Quarzsandmischung mit Spinnstoffen – Reitboden des Jahres in Nordamerika
- Reithalle: 20 x 60 m, Besonderheiten: absolut helle Reithalle – zum Westen, Süden und Norden hin mit Lichtplatten verkleidet, zum Osten Windschutznetze im Farbton "Creme", überdachte Sitzgelegenheit an der Längsseite, Reitboden: siehe Roundpen
- Treckinghügel (i. A.): in verschiedenen Schwierigkeitsstufen abgestufte Hänge zum Rauf- oder Runterreiten
- Westernstadt: Wippe (höhenverstellbar), Tor (Westernreiter), Torbogen, Brücke, zwei gegenüberliegende
- Springplatz (i. A.): wahrscheinlich mit Wassergraben, fest installierten und frei verschiebbaren Sprüngen
- interner Reitweg: zum Ausreiten muss das Gelände nicht verlassen werden – interner Reitweg geht einmal um die ganze Anlage, ist aber nach außen mit einem Wildfangzaun begrenzt – wenn Reitanlage komplett fertig, dann ca. 4 km





Ausreitgelände

- einfach gigantisch, die Reitanlage liegt am Ortsrand, die Zugangsstraße endet direkt am Wald (kein Durchgangsverkehr, auch in der Woche absolute Ruhe). Es besteht die Möglichkeit über ein codegesteuertes Tor (nach Codeeingabe öffnet sich das Tor automatisch, nach 2 Minuten schließt es dann wieder) die Reitanlage zu verlassen, und den Wald innerhalb von 7 Minuten zu erreichen. Der Wald ist mit vielen gut gepflegten Reitwegen versehen, ausgiebige Ausritte sind kein Problem.





Weitere Besonderheiten

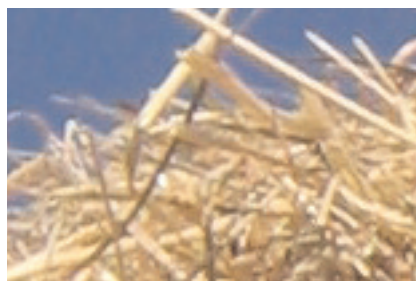
- Wir sind Beispielbetrieb der Kölner Pferdeakademie und der Landwirtschaftskammer zum Thema „artgerechte Pferdehaltung“.
- Die Reitanlage ist 24 h an 365 Tagen im Jahr geöffnet.
- Um die Reitanlage kümmern sich technisch versierte Mitarbeiter – es gibt kein Problem, das wir nicht selbst lösen können.
- Es sind sämtliche Baumaschinen vorhanden – die Erneuerung und Aufarbeitung von Paddocks ist jederzeit möglich.
- Wir sind ständig auf der Suche nach optimalen Lösungen.





Futtermittelanbau

- Heu, Hafer, Stroh und Heulage werden selbst produziert bzw. gepresst – die Qualität liegt in unserer Hand, ein Konzept, das vor allem in schlechten Jahren Rechnung trägt.
- Wir verwenden unter anderem zertifiziertes Bioheu von einem Biolandbetrieb aus dem Bergischen Land (auch wenn man meint es macht keinen Unterschied, so zeigt alleine die Färbung und die Anzahl von anderen Grassorten, die in diesem Heu vorhanden sind einen deutlichen Unterschied zu anderem Heu – kann auch gerne vor Ort gezeigt werden)
- ab 2006 werden wir speziell für Hufrehe gefährdete Pferde u.a. Fructanarme Grassorten anbauen
- Produktion von speziellen Kräutermischungen





Zukunft

- Geplant ist eine Erweiterung der Reitanlage. Es werden variable Einzelpaddocks mit technischen Neuerungen im Bereich der Fütterung und Weideführung für Pferde gebaut.

